Eisenbahn Sammlung
Stiftung Eisenbahn-Sammlung Uster

Newsletter 2024 / 1

Editorial

Liebe Förderer und Interessierte

Gerade Momente wie der Jahreswechsel machen einem das unablässige Fliessen der Zeit besonders bewusst . Ich hoffe, dass Sie - trotz eines nicht beflügelnden Umfeldes - gut ins neue Jahr gestartet sind.

Wussten Sie übrigens, dass die Taktung unseres Lebens durch die Uhrzeit, wie wir sie erleben, auf die Eisenbahn zurückzuführen ist?

Als die Eisenbahnen entstanden und immer mehr Gebiete unter einander verbanden, zeigte sich schnell, dass eine Koordination der Zeitangaben unumgänglich war, um ein grosses Chaos zu vermeiden. In mehreren Schritten wurde darauf die Zeitgebung zuerst national, dann international geregelt und vereinheitlicht, um den Zugverkehr zu organisieren. Mittlerweile profitieren wir alle von diesem Abgleich - auch wenn wir uns wohl immer wieder wünschen, dem Druck der Zeitgebung entfliehen zu können.

Auch die Modelleisenbahn ist ein Mittel, etwas innezuhalten, sich auf ein eigenes, nicht vom Broterwerb getriebenes Ziel zu fokussieren. Ob das nun beim Bauen von Modellen, dem Betrieb einer Anlage oder schlicht dem versunkenen Spiel geschieht, tut nichts zur Sache. Auch ein Besuch in unserer vielfältigen Sammlung kann Sie hoffentlich entrücken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg in diesem Jahr und die eine oder andere kreative Auszeit.

Alfred Baumgartner

News

- Auch im letzten Semester durften wir uns über substantielle Schenkungen freuen. Speziell zu erwähnen ist dabei die Überlassung der Privatbestände unseres Stifters Peter Schwarzenbach, der beschlossen hat, etwas kürzer zu treten. Für diese grosszügige Aufwertung unserer Bestände und Ersatzmaterialien sind wir ihm von Herzen dankbar (Bild1).
- Peter Schwarzenbach, der mit Hans Rudolf Schweizer die Stiftung begründet und tatkräftig ausgebaut und gefördert hat, durfte zudem im September seinen 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren und danken.
- Im Oktober konnten wir einen Meilenstein feiern: der von Peter Abderhalden angestossene und tatkräftig vorangetriebene Ersatz der alten Doppelspul-Antriebe der Weichen in der Spur I/ IIm-Anlage konnte im südlichen Bereich abgeschlossen werden. Damit hat für diesen Bereich auch das entsprechende, neu erstellte Stellwerk seine Funktion aufgenommen. Die Arbeit wird nun im deutlich schwierigeren Umfeld des Nordteils fortgesetzt.

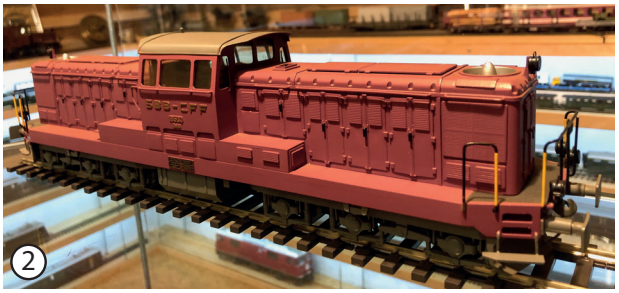
1

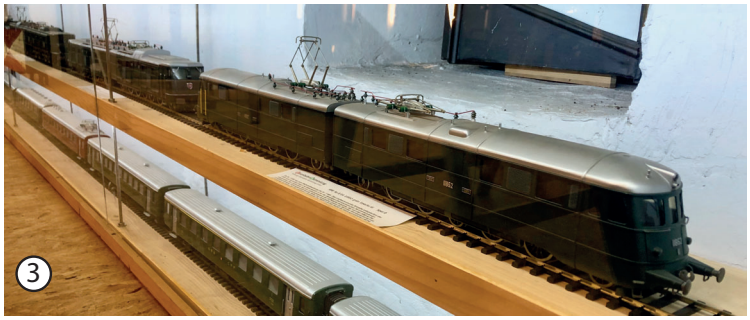
- Ebenso machen die Arbeiten hin zur SPS-Steuerung der 0m--Gebirgsanlage gute Fortschritte.
- Seit dem Sommer ist Urs Mächler daran, die Bibliothek neu zu katalogisieren und aufzustellen. Das Schwergewicht der öffentlich zugänglichen Bücher soll verstärkt auf dem Bereich „Schweiz“ liegen.
- Mittlerweile hat sich gezeigt, dass unter den zahllosen Photos, die Robert Haupt (der „Vater“ unserer 0m-Gebirgsbahn) selbst erstellt oder gesammelt hat, auch wirkliche Trouvaillen zu finden sind. Wie wir sie zugänglich machen wollen, wird noch geprüft.

Rückblick

Im letzten Newsletter erzählte Peter Schwarzenbach, wie es zur Gründung der Stiftung kam. In diesem Artikel erinnert er sich an die Aufgaben, die unmittelbar nach der Gründung der Stiftung anfielen:
„Als Erstes wollten wir schnellstens in den vorhandenen Räumen eine möglichst sehenswerte und anregende Ausstellung aufbauen. Es galt also im eigenhändig isolierten und getäferten grossen Raum, die wesentlichen Elemente der grossen Spur-0-Modul-Anlage (vgl. Bericht in Newsletter 23/2) einzubauen und in Betrieb zu setzen. Neben der aufgestellten Spur-0-Anlage wollten wir dann so rasch als möglich auch das gesamte Stiftungsgut von Hans-Rudolf Schweizer aus Basel, dem zweiten Stifter, nach Uster bringen.

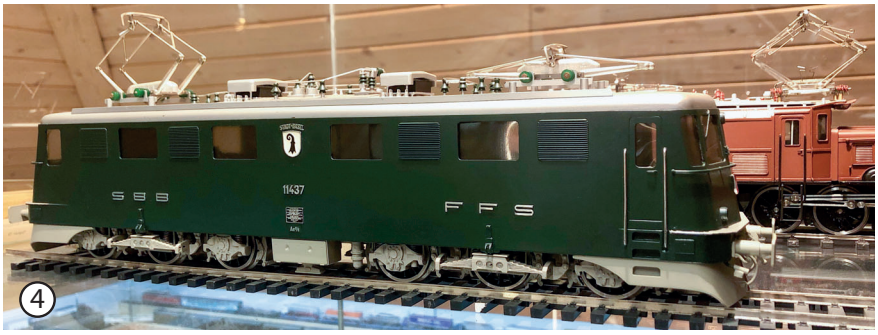
Eine Gruppe unter Leitung unseres damaligen ersten Präsidenten, Hans Albiez, reiste mit einem PW und einem Transportwagen nach Basel in der Absicht, gleich alles Stiftungsgut auf einmal nach Uster zu transportieren. Dies ging aber H.R. Schweizer, weil fast überfallartig, zu rasch und zu weit. Unsere Delegation kehrte darauf nur mit einigen wenigen Stiftungsgegenständen (wie z.B. der sehr schweren Bahnglocke von Läufelfingen) zurück.


2


3

Dank der Vermittlung von Dani Danner, ebenfalls eines Stiftungsrates und Freundes von H.R. Schweizer, trafen schliesslich im Verlaufe eines halben Jahres in kleinen Portionen alle gestifteten Gegenstände - insbesondere die vielen selbst gebauten Lokomotiven (z.B. die Diesel-Rangierlok Bm 6/6, alle Varianten der Ae 8/14-Gotthardlok sowie Wappenloks Ae 6/6) und die teils teuer gekauften Modellwagen in Uster ein (Bilder 2 - 4).

H.R. Schweizer musste sich in Ruhe von seinen Schätzen trennen. Stiften heisst „loslassen“ und wirklich der Stiftung überlassen (auch ich brauchte ca. 10 Jahre bis auch wirklich die letzten meiner Ersatzteile und Materialvorräte kürzlich in Uster übergeben worden sind).


4

5

Kurze Zeit später, nach dem Besuch an unserem ersten öffentlichen Ausstellungstermin (schon damals am ersten Samstag des jeweiligen Monats) meldete sich ein bekannter Modelleisenbahnhändler und -sammler mit der Offerte, in unserer Ausstellung eine reiche (mengenmässig fast zu reiche!) Anzahl von industriell hergestellten Lokomotiven und Zügen auszustellen. In der Folge bauten wir sogleich Geleise und Schattenbahnhöfe in der Spur I und Spur IIm auf, um darauf möglichst viele Züge im Betrieb vorführen zu können (Bild 5).

Obwohl wir einen beachtlichen Teil der Sammlung dieses Sammlers in unsere Lagerräume aufgenommen hatten, konnten wir dann allerdings auf die Dauer seinen restriktiven Ausstellungsanordnungen nicht mehr zustimmen und trennten uns deshalb schliesslich von all seinen wertvollen Sammelstücken und damit von einer weiteren Zusammenarbeit mit ihm.“
(*wird fortgeführt*)

Das spezielle Exponat

Auf unserer Spur-0-Anlage verkehrt ein Zug, der sofort durch sein Design und seine Eleganz auffällt: der sechsteilige, crème-rote SBB-TEE-Zug „Gottardo (RAe TEE II) (Bild 6). Der Triebzug stammt aus der Sammlung von H.R. Schweizer und ist ein Modell des ehemaligen schweizerischen Modellbahnherstellers Hermann im zürcherischen Dällikon. Eine Betrachtung, auch der Details, lohnt sich (vgl. Bilder 7/8).

6

7

8

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand in der Mitte der 50-er-Jahren die TEE-Initiative europäischer Bahnen, um der Ausbreitung des Autos entgegenzuwirken. Es sollten Luxuszüge erster Klasse für Fernstrecken sein. Zuerst entstanden Dieseltriebzüge (u.a. die berühmten RAm-Diesel-TEE-Züge von NS/SBB). Für die Alpenüberquerung wünschten sich die SBB aber ein leistungsstarkes, elektrisches Fahrzeug, das auch mit den unterschiedlichen Stromsystemen in Europa umgehen konnte. Die Schweizer Industrie (BBC/MFO/-SIG) entwickelte darauf einen schnittigen Triebwagenzug mit Viersystemfähigkeit (15 kV, 16,7 Hz ~/25 kV, 50 Hz ~/3 kV =/1,5 kV =), welcher für die Schweiz, Italien, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande und Deutschland ausgerüstet und zugelassen war. Der Zug verfügte über einen damals noch unbekannten Luxus (z.B. geschlechtergetrennte Toiletten, elektrisch angetriebene Jalousien, Zugrestaurant mit Bar etc.). In der Zugmitte lief der sechsachsige Motorwagen, dessen Dachpartie durch vier Stromabnehmer ausgezeichnet war, die aufgrund der unterschiedlichen Fahrleitungsanforderungen nötig waren (Bild 9).

9

Der Zug verkehrte ab dem 1. Juli 1961 zwischen Zürich HB und Milano Centrale mit zeitweiligen Erweiterungen der Fahrstrecke. Der Ersatz des TEE-Konzeptes durch die Einführung von Eurocity-Zügen führte im September 1988 schliesslich auch zur Ablösung des crème-roten TEE-Zuges „Gottardo“ (Bild 10). Die fünf Züge wurden darauf auch für die 2. Klasse umgebaut und bekamen wegen ihrer neuen Farbgebung den Spitznamen „Graue Maus“. Die Züge liefen noch bis ins Jahr 1999. Einer der Züge hat überlebt (Nr. 1053) und gehört nach seinem Rückbau in den Zustand der TEE-Ära zum Bestand von SBB-Historic und wird auch von ihnen betrieben. Einen guten Rückblick auf die Epoche dieser Züge findet man unter:

https://blog.nationalmuseum.ch/2021/12/trans-europa-express/

Hinweis

Bei Besuchstagen kommt im Zusammenhang mit unserer Rangier-Anlage nach System FAMA/Utz immer wieder das Gespräch darauf, dass trotz Verkaufseinstellung dieser innovativen Schweizer Modellbahn noch ein grosser (auch internationaler) Kreis von Anhängern, die IG 0m, existiert. Für einen Kontakt verweisen wir in der Regel auf deren Homepage. Leider war die in Newsletter 23/1 angegebene Internet-Adresse der Interessengemeinschaft 0m veraltet, richtig ist: *www.null-emm.ch*

Besucherinformationen

Öffentliche Vorführungen:	monatlich am ersten Samstag des Monats; 14.00 - 17.00 Uhr.
aktuell:	4. März 2024; 1. April 2024; 6. Mai 2024; 3. Juni 2024; 1. Juli 2024.
Eintrittspreis:	Erwachsene CHF 5.-- / Kinder 6 – 12 Jahre CHF 3.-- / Supporter/-innen: gratis.
Private Vorführungen: (Extraführungen)	der Zeitpunkt und allfällige Themenwünsche können individuell abgesprochen werden (Preis: CHF 60.-- zuzüglich Eintritt pro Person von CHF 5.—). Anfragen / Anmeldungen über das Besuchsanfrage-Formular auf unserer Website <<www.eisenbahnsammlung.ch>> oder per Mail an info@eisenbahnsammlung.ch. Wir nehmen dann gerne Kontakt mit Ihnen auf. Direkte telefonische Anfragen an: Peter Schwarzenbach (079 673 60 65) oder Marco Rabaglio, (077 407 61 28).

In eigener Sache

Um Kosten zu sparen, möchten wir den Newsletter möglichst per Mail versenden. Falls Sie diesen Newsletter 1/24 noch per Post erhalten haben, bitten wir Sie, uns eine E-Mail-Adresse von Ihnen zukommen zu lassen.

Eine allfällige Abbestellung des Newsletters ist mit einer kurzen Mitteilung an info@eisenbahnsammlung möglich.

Den nächsten Newsletter dürfen Sie im Sommer erwarten.

Neue Mitarbeiter/-innen sind bei uns stets willkommen. Wir treffen uns jeden Montag von 14 – 17.30 Uhr in unserem Lokal in der Lokremise Uster. Kommen Sie doch einmal vorbei! Noch suchen wir mindestens einen weiteren Mitarbeiter, der sich kontinuierlich um den Unterhalt des rollenden Materials kümmern kann.

Stiftungsrat

Zusammensetzung des Stiftungsrates 2023

Alfred Baumgartner	Volketswil	Präsident
Peter Schwarzenbach	Raad/Wald	Stifter/ Vizepräsident
Martin Bornhauser	Nänikon	Aktuar
Walter Brogle	Grüt/Gossau	Kassier
Alfred Mahler	Wetzikon	Beisitzer
Marco Rabaglio	Uster	Beisitzer

Impressum

Newsletter der Stiftung Eisenbahnsammlung, Uster

Herausgeber:	Stiftung Eisenbahnsammlung, Uster
Redaktion:	Alfred Baumgartner, Martin Bornhauser
Versand:	per Post/ E-Mail
Adresse:	Stiftung Eisenbahnsammlung Uster, 8610 Uster
Spendenkonto:	Postkonto 85-388816-2
	IBAN CH58 0900 0000 8538 8816 2